

1. **Das BHKG unterscheidet zwischen öffentlichen Feuerwehren und...**
 - a) Berufsfeuerwehren
 - b) Pflichtfeuerwehren
 - c) Katastrophenschutzeinheiten
 - d) dem THW
 - e) **betrieblichen Feuerwehren**

2. **Die GAMS-Regel im Gefahrguteinsatz steht für welche Maßnahmen?**
 - a) **Gefahr erkennen. Absperrern. Menschenrettung durchführen. Spezialkräfte alarmieren**
 - b) Geeignete Fahrzeugaufstellung, Absperrern, Menschenrettung durchführen, Spezialkräfte alarmieren
 - c) Gefahr erkennen, Alarmierung weiterer Fachkräfte, Menschenrettung durchführen, Sichern der Einsatzstelle gegen unbefugtes Betreten
 - d) Gefahr erkennen, Absperrern, Menschenrettung durchführen, Situationsbezogene Abarbeitung der Gefahrenstelle
 - e) Gefahr bekämpfen, Absichern der Einsatzstelle, Menschenrettung durchführen, Spezialkräfte alarmieren

3. **Wann muss bei einem ABC-Einsatz der Dekontaminationsplatz grundsätzlich spätestens einsatzbereit sein?**
 - a) 10 min nach Anschließen des Pressluftatmers des ersten vorgehenden Trupps unter persönlicher Schutzausrüstung
 - b) **15 min nach dem ersten Anlegen einer persönlichen Sonderausrüstung (Anschluss des Pressluftatmers)**
 - c) Der Dekontaminationsplatz muss einsatzbereit sein, wenn der erste Trupp unter persönlicher Schutzausrüstung den Gefahrenbereich betritt
 - d) Der ersteintreffende Gruppenführer legt die Zeit fest wann der Dekontaminationsplatz einsatzbereit sein muss
 - e) Spätestens wenn der erste Trupp unter persönlicher Schutzausrüstung den Gefahrenbereich verlässt

4. **Laut FwDV 500 sind bei allen ABC-Einsätzen ein Gefahren- und ein Absperrbereich zu bilden. Welche Aussage zum Gefahrenbereich ist korrekt?**
 - a) Der kürzeste Abstand beträgt ca. 100 m
 - b) Der Zutritt ist allen Einsatzkräften der Feuerwehr gestattet
 - c) **Der kürzeste Abstand beträgt ca. 50 m**
 - d) Die Einrichtung und Sicherung des Gefahrenbereichs ist Aufgabe der Polizei
 - e) Der Gefahrenbereich ist gleich dem Absperrbereich

5. **Welche Aussage zu α -Strahlen ist korrekt?**
 - a) Die Reichweite beträgt wenige Zentimeter, eine Abschirmung ist nicht möglich
 - b) **Die Reichweite beträgt wenige Zentimeter, zur Abschirmung reicht ein Blatt Papier**
 - c) Die Reichweite beträgt einige Meter, eine Abschirmung ist durch eine Betonwand möglich
 - d) α -Strahlen kommen im Feuerwehreinsatz nicht vor
 - e) Es handelt sich hierbei um elektromagnetische Wellenstrahlung

6. Welche Aussage zum Dekon-Stufenkonzept nach FwDV 500 ist richtig?
- a) Dekon-Stufe I: Notdekontamination von Personen
Dekon-Stufe II: Standard-Dekontamination
Dekon-Stufe III: Gerätedekontamination
 - b) Dekon-Stufe I: allgemeine Einsatzstellenhygiene
Dekon-Stufe II: Standard-Dekontamination
Dekon-Stufe III: erweiterte Dekontamination im ABC-Einsatz
 - c) **Dekon-Stufe I: Notdekontamination von Personen**
Dekon-Stufe II: Standard-Dekontamination
Dekon-Stufe III erweiterte Dekontamination im ABC-Einsatz
 - d) Dekon-Stufe I: Standard-Dekontamination
Dekon-Stufe II: erweiterte Dekontamination im ABC-Einsatz
Dekon-Stufe III: Gerätedekontamination
 - e) Dekon-Stufe I: Personendekontamination
Dekon-Stufe II: Verletztendekontamination
Dekon-Stufe III: Gerätedekontamination
7. Welche Abteilungen können oder müssen gemäß § 1 VOFF in einer Freiwilligen Feuerwehr gebildet werden?
- a) Einsatzabteilung, Feuerwehrmusik, Jugendfeuerwehr
 - b) **Einsatzabteilung. Unterstützungsabteilung. Ehrenabteilung.**
Feuerwehrmusik. Jugendfeuerwehr. Kinderfeuerwehr
 - c) Nur die Einsatzabteilung
 - d) Einsatzabteilung, Ehrenabteilung, Feuerwehrmusik, Jugendfeuerwehr
 - e) Einsatzabteilung, Unterstützungsabteilung, Ehrenabteilung, Jugendfeuerwehr, Kinderfeuerwehr
8. Wann kann man in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr aufgenommen werden?
- a) **Man muss das 18. Lebensjahr vollendet haben, den Anforderungen des Feuerwehrdienstes gesundheitlich entsprechen und darf nicht vorbestraft sein im Sinne des § 21 Abs. 2 Nr. 1-3 VOFF**
 - b) Man muss nach mindestens fünf Jahren Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr, den Anforderungen des Feuerwehrdienstes gesundheitlich entsprechen
 - c) Man muss mindestens 18 Jahre alt und Mitglied der Jugendfeuerwehr sein
 - d) Man muss das 17. Lebensjahr vollendet haben und nicht vorbestraft sein
 - e) Nach einem Auswahlverfahren können Mitglieder in die Einsatzabteilung aufgenommen werden
9. Welche zentralen Aufgaben hat der Bundesrat wahrzunehmen?
- a) Die Mitglieder des Bundestages in Gesetzesfragen beraten
 - b) Der Bundesrat überwacht die Landesparlamente
 - c) **Der Bundesrat soll die Länderinteressen vertreten**
 - d) Der Bundesrat ist für die Gesetzgebung im Bund zuständig
 - e) Der Bundesrat wählt den Bundeskanzler

10. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer...
- a) Staatenverbund
 - b) **Bundesstaat**
 - c) Zentralstaat
 - d) Staatenbund
 - e) Landesverband
11. Die Zusammenarbeit von Parteien zur Bildung einer Regierung nennt man in Deutschland...
- a) Fraktion
 - b) Einheit
 - c) Großpartei
 - d) **Koalition**
 - e) Parteiregierung
12. Welches der genannten Länder ist kein Bundesland?
- a) Sachsen-Anhalt
 - b) Baden-Württemberg
 - c) Nordrhein-Westfalen
 - d) **Rügen-Mönchsgut**
 - e) Mecklenburg-Vorpommern
13. Welches Ministerium ist in NRW für das Feuerwehrwesen zuständig?
- a) Das Justizministerium
 - b) **Das Ministerium des Innern**
 - c) Das Ministerium für Schule und Bildung
 - d) Das Finanzministerium
 - e) Das Justiz- und Innenministerium
14. Welche Aussage über ein Freischaltelement ist richtig?
- a) Es dient der mechanischen Entriegelung des Feuerwehrschlüsseldepots
 - b) **Es dient der manuellen Auslösung der Brandmeldeanlage**
 - c) Es befindet sich in unmittelbarer Nähe der Brandmeldezentrale
 - d) Es befindet sich immer unter dem Feuerwehr-Bedienfeld
 - e) Es dient der Freischaltung durch die Bewohner
15. Wie breit muss eine Feuerwehrezufahrt mindestens sein?
- a) 2,50 m
 - b) **3,00 m**
 - c) 3,50 m
 - d) 4,00 m
 - e) 4,50 m
16. Mit welchem Status senden Sie an die Leitstelle einen Sprechwunsch?
- a) Status 1
 - b) Status 2
 - c) **Status 5**
 - d) Status 7
 - e) Status 9

17. Für die Inbetriebnahme eines Unterflurhydranten werden...
- Standrohr und Unterflurhydrantenschlüssel benötigt**
 - Sammelstück und Kupplungsschlüssel benötigt
 - Standrohr und Feuerwehrschlüssel benötigt
 - Ausrüstungsteile nach Vorgabe des Gruppenführers benötigt
 - Hydrantenöffnungshebel benötigt
18. B-Druckschläuche können nach Norm wie folgt bemessen sein:
- 85 mm Nennweite; 20 m und 30 m Schlauchlänge
 - 75 mm Nennweite; 5 m, 20 m und 35 m Schlauchlänge**
 - 75 mm Nennweite; 15 m und 30 m Schlauchlänge
 - 52 mm Nennweite; 20 m und 30 m Schlauchlänge
 - 85 mm Nennweite; 5 m, 20 m und 35 m Schlauchlänge
19. Auf einem LF 10 wird/werden mitgeführt...
- die vierteilige Steckleiter**
 - die zweiteilige Schiebleiter
 - die vierteilige Schiebleiter und die dreiteilige Steckleiter
 - die zweiteilige Schiebleiter und die Multifunktionsleiter
 - die vierteilige Steckleiter und eine Klappleiter
20. Das HLF 20 hat im Vergleich zum HLF 10 folgendes Extra:
- Wassertank
 - Fahrbare Schlauchhaspel**
 - Zweiteilige Schiebleiter
 - Vierteilige Steckleiter
 - 200 kg Pulver
21. Zur Brandbekämpfung der Brandklasse A ist...
- Wasser geeignet**
 - Kohlenstoffmonoixd einsetzbar
 - ABC-Pulver nicht geeignet
 - nur CO₂ geeignet
 - nur Schaum geeignet
22. Warnkleidung ist zu tragen...
- bei einem Innenangriff
 - bei Gefahrguteinsätzen
 - bei Tätigkeiten im öffentlichen Straßenverkehr**
 - auf Anordnung der Polizei
 - bei jedem Einsatz
23. An Einsatzstellen hat der Sicherheitstrupp generell folgendes zu beachten:
- Vorgehen nach eigenem Ermessen
 - Vorgehen auf Weisung des Einheitsführers**
 - Vorgehen nur auf Wunsch des Unfallopfers
 - Vorgehen nur auf Weisung des Rettungsdienstes
 - Vorgehen nur nach Freigabe der zuständigen Leitstelle

24. **Der Unfallversicherungsschutz im Rahmen der Tätigkeiten bei den Freiwilligen Feuerwehren...**
- a) **erstreckt sich auf Arbeitsunfälle (Einsatz, Übungsdienst), sonstige Veranstaltungen auf Anforderung der Gemeinde nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 BHKG und Wegeunfälle**
 - b) erstreckt sich ausschließlich auf Wegeunfälle (auf dem Weg zum Feuerwehrdienst)
 - c) nur auf Unfälle, die an Einsatzstellen der Feuerwehr geschehen
 - d) erstreckt sich nur auf Schadensereignisse, die durch die gesetzliche Krankenversicherung nicht abgedeckt sind
 - e) erstreckt sich nur auf die Unfälle, die im Feuerwehrhaus passieren
25. **Wie viele Stellvertreter haben Leiter von Feuerwehren, Kreisbrandmeister und Bezirksbrandmeister?**
- a) Es gibt in diesen Funktionen stets zwei Stellvertreter
 - b) Es kann immer nur einen Stellvertreter geben
 - c) Leiter von Feuerwehren und Kreisbrandmeister haben stets zwei Stellvertreter, Bezirksbrandmeister einen Stellvertreter
 - d) **Leiter von Feuerwehren und Kreisbrandmeister können bis zu zwei Stellvertreter haben. Bezirksbrandmeister haben einen Stellvertreter**
 - e) Es gibt in diesen Funktionen stets bis zu zwei Stellvertreter
26. **Wie heißt das Gesetz des Landes Nordrhein-Westfalen, das die wesentlichen Grundlagen des Brandschutzes und des Feuerwehrwesens regelt?**
- a) Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz (FSHG)
 - b) **Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG)**
 - c) Landesbauordnung (BauO NRW)
 - d) Verordnung über das Ehrenamt in den Freiwilligen Feuerwehren (VOFF NRW)
 - e) Feuerwehrgesetz (FwG NRW)
27. **Aus wie vielen Bundesländern besteht die Bundesrepublik Deutschland?**
- a) 32
 - b) **16**
 - c) 54
 - d) 8
 - e) 28
28. **Wer ist Disziplinarvorgesetzter der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen gemäß § 20 Abs. 2 VOFF, wenn der Hauptverwaltungsbeamte sich die Ausübung der Disziplinarbefugnis nicht selbst vorbehält?**
- a) Der Hauptverwaltungsbeamte
 - b) Der Bürgermeister oder Oberbürgermeister
 - c) **Der Leiter der Feuerwehr**
 - d) Der Kreisbrandmeister
 - e) Die zuständige Aufsichtsbehörde

29. Wer ist nach § 7 Abs. 1 VOFF für die Führung einer Mitgliedsakte für die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr zuständig?
- a) Die Gemeinde
 - b) Der Leiter der Feuerwehr
 - c) Der zuständige Einheitsführer
 - d) Der zuständige Feuerwehrverband
 - e) Jedes Mitglied der Feuerwehr persönlich
30. Wofür ist gemäß § 25 BHKG eine Brandschutzdienststelle zuständig?
- a) Für den Dienstbetrieb in einer Feuerwehr
 - b) Für die Wahrnehmung der Belange des Brandschutzes sowohl in Genehmigungsverfahren als auch nach Maßgabe baurechtlicher Vorschriften
 - c) Für den Brandschutz in einer Dienststelle
 - d) Für die Durchführung von Feuerwehreinsätzen
 - e) Für die Sicherstellung des Brandschutzes in Gemeinde